Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum

Herausgeber: Zappelnde Leinwand

Band: - (1924)

Heft: 28

Artikel: Emelka-Films Zürich präsentiert : Der Weiberfeind : nach dem

gleichnamigen Roman von Vicente Blasco Ibanez

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-732297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber. Redaktion: Robert Huber / Zoseph Weibel. Briefadresse: Hauptpostfach Zürich. Postschecktonto VIII/1816. Bezugspreis vierteljährl. (13 Nr.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Ammmer 328

Zahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: Der Weiberfeind — Was die Presse über Helena, der Untergang von Troja, schrieb — Die unbegrenzten Möglichkeiten der Films — New-York contra Hollywood — Die Lieblingsfrau des Maharadschaprotestiert — Kreuz u. Quer durch die Filmwelt

Emelka-Films Zürich präsentiert:

11 Alte Der Weiberfeind 11 Alte

nach dem gleichnamigen Roman von Vicente Blasco Ibanez.

personen:

Prinz Lubimoff Linoel Barrymore	Vittoria
Allica, Herzogin von LisseAllma Rubens	Gaston, Allicias Sohn Wm. Collier, jr.
Atilio Castro Pedro de Cordoba	Rosaf Paul Panzer
Spadoni	Anna, seine Schwester Claire de Lorez

Prinzessin und eines alten Spaniers, ist ein Mann im mittleren Alter, der das Leben schon von allen Seiten kennen gelernt hat. Nichts mehr kann ihm Befriedigung bieten, trohdem sein ausschweisendes Leben in seinem Palast in Moskau den Sesprächsstoff der ganzen vornehmen Welt bildet.

An einem seiner Empfangstage im Jahre 1913 erscheint auch Alica, die Herzogin von Lille, eine bekannte Schönheit, die ebenfalls durch ihre sensationellen Liebesabenteuer bekannt ist. Allicia erhofft durch Michael ein neues Erlebnis, das auch früher kommt, als sie erwartet. Ein Rosakenossisier will seine Schwester rächen und beleidigt den Prinzen. Im nachfolgenden Duell tötet Lubimoss den Rosaken, während er selbst, schwer verwundet, nach Frankreich slüchten muß, da der Zar alle Duelle verboten hat.

Bald darauf erfolgt die Kriegserklärung. Als die französische Armee mobilisiert wird, kehrt Gaston, Alicas 16jähriger Sohn, aus der Schweiz zurück, um als Freiwilliger zu dienen. Da Alica bisher die Existenz dieses Sohnes verheimlicht hat, vermutet Prinz Lubimoss in Saston einen Liebhaber. Er glaubt sich auch hier betrogen und bricht das Verhältnis zu Alica ab.

Inzwischen ist in Rußland die Revolution ausgebrochen. Drinz Lubimosf wagt trok den großen Gefahren die Reise, um den Rest seines Vermögens zu retten. Es entspinnt sich ein harter Kampf zwischen Lubimosf und den

Terroristen, bei dem Lubimoss mit knapper Not dem Tode entrinnt. Er slüchtet nach Monte Carlo und gibt sich hier wieder seinen verschwenderischen Senüssen hin. Er beherbergt in seiner Villa drei Freunde, Don Marcos, Atilio Castro und Spadoni, einen jungen Musiker; er hat aber daran die Bedingung geknüpst, daß nie eine Frau die Villa betreten dark.

Auch Alica weilt in Monte Carlo, wo sie beim Spiel ihr Vermögen verliert, was für sie um so schmerzlicher ist, als der erhoffte Sewinn für den in deutscher Sefangenschaft lebenden Sohn bestimmt gewesen wäre. Sie wendet sich in ihrer Not an Lubimoss, der ihr aber jede Hilfe verweigert, da er immer noch Gaston als den Seliebten Alicas vermutet.

Von neuem erwacht Lubimoss Haß gegen das Weib. In seinem Bestreben, den letzten Heller seines Vermögens zu verschleudern, veranstaltet er eine Soirée, wie sie Europa bisher noch nicht gesehen hat. Sasson, der irrtümlicherweise als tot gemeldet worden war, ist vom Militärkommando beauftragt worden, das Treiben der Sesellschaft zu überwachen. Er macht Lubimoss wegen der wilden Orgien Vorwürse und wird von diesem zum Duell gesordert, bei dem er durch einen Herzschlag stirbt.

Erschüttert durch die Mitteilung, daß Saston Allicas Sohn war, angeekelt durch die Inhaltlosigkeit seines Lebens, beschämt durch die Vaterlandsliebe und Heldenmütigkeit Sastons, gewinnt Michaels Lebensauffassung eine neue Richtung. Er tritt in die französische Legion ein und wandelt seine Villa in ein Kriegsspital um. Aus dem Felde zurückgekehrt, sindet er Alica als Pslegerin und in gegenseitiger Liebe erwacht ein neues Slück.

* *

Was die Presse über Helena, der Untergang von Troja, schrieb:

Berliner Lokalanzeiger: ... Einfälle von dichterischer Intuition sind wie hundert Perlenketten über das Werk gehangen ... Starker Beifall ... Die große Filmpremière ...

Berliner Börsen=Zeitung: ... Edh Darclea in der Titelrolle ist die bei weitem markanteste Erscheinung. Man kann sich unbedingt vorstellen, daß so jene unvergleichlich schöne Frau ausgesehen hat, um die fast ein Jahrzehnt hindurch gekämpst wurde ...

Leipziger Neueste Nachrichten: ... eine Bilderreihe von fabelhafter Wirkung! Man spürt den routinierten Regisseur (Manfred Noa) überall, in